

Das 3. Kapitel des Epheserbriefes:
Das Geheimnis und der Reichtum der Gemeinde

jafriedrich@yahoo.de, April 09

A) Einleitung

Das 3. Kapitel ist der Abschluss des Theorieteils des Epheserbriefes, bevor in den Kapiteln 3-6 der Praxisteil beginnt.

Einstiegsfragen: Was ist dir in Epheser 1 und 2 an Gedanken, Prinzipien und Konzepten klar geworden? Was ist dir hängen geblieben?

Meine Antworten:

- 1) Persönliche Heilsgeschichte: Eph. 2,10 und Ps. 139,13-16
- 2) Heils- und Kirchengeschichte: Eph. 1,10 und Eph. 2, 14-16

Nach Christi Tod und Auferstehung begann mit der Gemeinde Jesu ein neuer Zeitabschnitt in der göttlichen Heilsgeschichte. Das angefangene Reich Gottes ist das Modell und die Trainingsschule für das kommende 1000-jährige Reich und damit für die zukünftige Welt, in der wir als Gläubige mit Jesus als Priester und Könige mitregieren werden (1.Kor. 6,2-3; Of. 1,6 + 3,21).

B) Aufbau des 3. Kapitels

Das 3. Kapitel des Epheserbriefes besteht aus zwei Teilen:

- a) Der Dienst des Apostel Paulus für die Nationen, und
- b) Der Lobpreis und die Fürbitte des Paulus für Wachstum in der Gemeinde Jesu.

Strukturfragen: Wie willst du persönlich wachsen? Was bedeutet „Wachstum“ überhaupt für dich?

C) Vers für Vers Auslegung des 3. Kapitels mit Fragen und Antworten

V.1-4. Paulus als Sklave Jesu Christi hatte von Gott als seine Berufung das Apostelamt erhalten, das Geheimnis Christi den Juden und Heiden bzw. Nationen zu verkünden. Dieses Geheimnis hatte er durch göttliche Offenbarungen bekommen (Apg. 22,14-15; Apg. 26,16-18). Darauf beruht auch die Autorität des Paulus als Apostel (644; Gesandter, Botschafter), der in seinem Dienst viele Anfeindungen und Widerstände erdulden musste (vgl. 2.Kor. 11,16-33).

Fragen: Was ist deine Berufung von Gott? Was sind deine Aufgaben im Reich Gottes? Auf welcher Autorität beruht beim Dienst? Was sind Widerstände, auf die du in deinem Dienst triffst?

V.5-7. Das Geheimnis Christi wurde den Hl. Aposteln und Propheten durch den Hl. Geist geoffenbart. Es besagt, dass es keinen Unterschied mehr zwischen Juden und Heiden gibt. Die Heiden sind jetzt Miterben, Miteinverlebte und Mitteilhaber am Reich Gottes in Christus durch das Evangelium, dessen Diener Paulus durch Gottes Gnade und Kraft geworden ist.

Fragen: Wie ist die heilsgeschichtliche Situation von Juden und Heiden zu sehen? Was können wir davon lernen?

Antworten: auf diese Fragen gibt Paulus in Römer 11.

V.8-10. Paulus wurde von Gott als Apostel (644; Gesandter, Botschafter) und Prophet (4237; Voraussager) für diese Aufgaben berufen. Die Gemeinde gibt auch ein Zeugnis gegenüber der unsichtbaren Welt von der mannigfaltigen Weisheit Gottes ab, die durch das Geheimnis Christi offenbar wird.

Fragen: Wer ist ein Apostel? Was tut er? Was sind seine Eigenschaften?
Wer ist ein Prophet? Was tut er? Was sind seine Eigenschaften?

V.11-13. Nach dem ewigen Plan Gottes haben wir als Priester im Glauben freien Zugang zum Thron Gottes im Allerheiligsten (Luk. 23,45; Heb. 10,19-22), nachdem der Vorhang im Tempel bei Jesu Tod am Kreuz von oben nach unten zerriss. Der Vorhang ist ein Symbol für die Sünde und Trennung der Menschen von Gott. „Von oben zerriss“ bedeutet, dass Gott selber die Erlösung bewirkt. Ein Mensch ist dazu nicht in der Lage, wobei alle menschlichen Selbsterlösungsversuche zum Scheitern verurteilt sind.

V.14-19. Die Hauptpunkte in der Fürbitte des Paulus für die Gläubigen sind für:

- 1) Mehr Wachstum des inneren Menschen,
- 2) Mehr Glauben,
- 3) Mehr Liebe,
- 4) Mehr Erkenntnis, und
- 5) Mehr gefüllt werden mit Gott.

Fragen: Ist das überhaupt möglich oder ist das Streben nach Wachstum nur ein frommer Wunsch?
Warum will Gott, dass wir geistlich wachsen? (Mt. 5,48; Kol. 1,22; 1.Th. 4,3-7; 1.Pt.1,16)

V.17 spricht die Voraussetzung für geistliches Wachstum an, ein in Gottes Liebe tief verwurzeltes und starkes Fundament. Ohne tiefe und starke Wurzeln, die fortlaufend Nahrung aus Gottes Liebe empfangen, ist Wachstum eine Illusion.

V.19 spricht das Ziel von geistlichem Wachstum an, die ganze Fülle Gottes (Vielfältigkeit, Großartigkeit, Harmonie sowie innerer Reichtum und innere Schönheit) in unserem Leben zu erlangen. Jesus hat uns in seinem Leben auf der Erde die Fülle Gottes gezeigt und vorgelebt. Wachstum ist auch nur im „Wir“, d.h. in der Gemeinschaft der Gemeinde als Leib Christi möglich.

V.20-21. Paulus beendet seine Fürbitte mit einem Lobpreis auf Gott, dem alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit gebührt!

D) Schlussbemerkungen zum geistlichen Wachstum

Im NT (Elberfelder Übersetzung) kommt das Wort „Wachstum“ 4x vor (1.Kor. 3,6; 1.Kor. 3,7; Eph. 4,16; Kol. 2,19). Im gr. Urtext stammt Wachstum (829, „auxesis“) von dem Verb wachsen (828, „auxano“) ab, wobei es „vermehren, vergrößern, zunehmen“ meint. Im NT (Elberfelder Übersetzung) kommt das Wort „wachsen“ 9x vor (Mat. 6,28 + 13,30 + 13,32; Luk. 12,27; Joh. 3,30; 2.Kor. 9,10; Eph. 4,15; Kol. 1,6 + 1,10). Dabei ist Gott immer der aktiv Handelnde. D.h. Wachstum wird im NT immer von Gott gegeben und ermöglicht.

Geistliches Wachstum lässt sich an der Frucht des Hl. Geistes messen, die Paulus in Gal. 5,16-22 beschreibt und der Frucht des Fleisches in einem strengen Dualismus gegenüberstellt.

Die Frucht des Hl. Geistes bewirkt auch Freiheit von Sünde und Gesetz (Gal. 5,1-15), was die Grundlage des Wachstums darstellt. Dabei ist ein solides geistliches Fundament die Voraussetzung für Wachstum (Eph. 3,17). Eine andere Voraussetzung ist die Erkenntnis der Wahrheit über uns selbst und der Welt, in der wir leben, die uns Jesus offenbaren will (Joh. 8,31-36; Kol. 1,9-11).

Geistliches Wachstum hat auch positive Auswirkungen auf das zahlenmäßige Wachstum, so wie es das Gleichnis vom Senfkorn in Mat. 13,30-32 verdeutlicht. Dabei entwickelt sich das Reich Gottes bzw. das Reich der Himmel zu einem großen Baum.